

## SCHAM UND LÄUTERUNG

*Von Arthur Holitscher*

I

In dieser Heimsuchung verfinsterten Tagen,  
Blut fließt hinaus, Blut fließt nicht herein,  
Heute wenn irgendwann mußt du es tragen,  
Du selber zu sein.

Wer warst du in all diesen Zeiten,  
Wo hat deine Seele geweilt?  
Du weißt es, sie war in Weiten,  
Endlose Wege weit fortgeeilt.

Vorwärts nicht, wo die Zukunft lacht,  
Uns trauernden Menschen ewig die Zukunft  
lacht,  
Sondern zurück in die Zeiten der Nacht,  
Undenkliche Vorzeit der Wut und Nacht.  
Fellmensen hausen dort in Grimm, Angst und  
Haß,  
Zeigen Wunden, beraten Tod, weiden sich am  
Weinen,  
Vatermord, Blutschande schwelt im Qualmgelaß,  
Funke sprüht nur von geschliffnem Stahl, scharf  
wetzenden Steinen.

Dorthin hat es dich, Seele, gezogen,  
 Nacht war's und Not, wonach dich gelüftet!  
 Dafür an Lichtbrüsten der Gestirne gesogen,  
 Daß jetzt der Abgrund den Pfad dir rüstet!

Hör das Fluchen, das Donnern, Winseln —  
 Kreuz und quer zieht es durch Licht und Schall,  
 Anrennt und durchschüttert es Festland und  
                   Inseln,  
 Himmel und Meer, das unbegriffene All.

Heut ist der Tag nicht, sich Eins zu wissen  
 Mit diesem lebenden Menschengeschlecht.  
 Sie werden dich, du wirst sie nicht vermissen.  
 Fort aus ihrem Schlecht und Recht!

Lüge die Zukunft und Wüste das Vergangene —  
 Horch in den Tag und begreife es nur.  
 Der Herrscher, der Sklave, der Tote, der  
                   Gefangene  
 Weist deinem Ziel die einzige Spur.

## II

Hätte dich die Not gezwungen,  
 Wärest du mit den Töttern ganges.  
 Wär dir mancher Tod gelungen,  
 Bliebst am Tod wohl selber hangen.  
 Aber weil das Muß vermieden,  
 Mußt du's selbst dir auferlegen,  
 Mußt zum bitteren Hienieden  
 Hämmern dich mit Eisenschlägen.  
 Viel gebieten, nichts verzeihen,  
 Bis du Mensch bist ganz geläutert,  
 Sinn und Kraft dein Wesen weihen,  
 Daran Zwist und Irrwahn scheidert.  
 Du und Welt und Gott seid Eines  
 Wenn dein Herz zu lieben versteht,  
 Geh in dich und über ein Kleines  
 Löst aus der Qual sich ein Kindergebet.  
 Dann wirst du zum Geschenk bekommen  
 Dich zurück, Gott und die Welt dazu,  
 Lohn der Guten, Armen, Frommen,  
 Schlaf und Vergessen, bescheidene Ruh.  
 Sieh, dein Teil ist unverloren,  
 Wenn du so zu fühlen weißt.  
 Wer vom Menschen ist geboren,  
 Wird von heiliger Huld gespeist.